

# "Mitternacht heisst diese Stunde" : Worte zu Weihnachten

Autor(en): **Sury, Peter von**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mariastein**

Band (Jahr): **97 (2020)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# «Mitternacht heisst diese Stunde»

## Worte zu Weihnachten

Abt Peter von Sury

---

Die vier Worte finden sich im Lied «Wachet auf, ruft uns die Stimme» (KG 210), in einem kraftvollen, ungestümen Gesang, der gut in die vorweihnächtliche Zeit passt. Denn der Advent ist, zumindest in der Liturgie der Kirche, geprägt vom Appell zur Wachsamkeit, vom Wunsch, die Ankunft des Heilands nicht zu verschlafen. Die Wächter auf Zions Zinnen halten Ausschau, die Sehnsucht macht sich Luft: «Macht euch bereit ... ihr müsset ihm entgegengehn ... Zion hört die Wächter singen; das Herz tut ihr vor Freude springen, sie wachet und steht eilend auf.» Da gibts nur eines: singen und jubeln und jauchzen und einstimmen ins Hosanna der Engel auf Betlehems Fluren und ins österliche Halleluja am leeren Grab: «Gloria sei dir gesungen mit Menschen- und mit Engelzungen, mit Harfen und mit Zimbeln schön ...»

### Hoffnung

Das Lied von Philipp Nicolai aus dem Jahr 1599 wirkt auf mich wie ein resoluter Gegenentwurf zur resignativen Grundstimmung unserer Gegenwart, ein Aufstand gegen die pandemisch sich ausbreitende Perspektivlosigkeit (Gruss aus Minsk in Weissrussland!), ein Aufschrei gegen das Verstummen der Lieder, eine Kampfansage an Trübsal und Hoffnungslosigkeit. Das Lied tut gut, es immunisiert gegen jede Art von Verdüsterung. Werden wir Abstand einhalten müssen vor dem Christkind? Gilt Maskenpflicht auch vor

der Krippe? Kann man Weihnachten desinfizieren? Wie soll man die Geburt des Erlösers «auf Distanz» feiern? Vielleicht wird an Heiligabend, am 25. Dezember alles anders sein; Friedlicher, versöhnlicher, weniger gereizt, stimmungsvoller, ein Licht in der Nacht, wie vorher, wie immer. Hoffen wir es!

### Freudiger als sonst

Nicht wie immer, sondern neu wird bei uns in Mariastein die sog. «Mitternachtsmesse» dieses Jahr bereits um 22.30 Uhr beginnen. Wie immer aber werden wir «Stille Nacht» singen, auswendig, drei Strophen, wenn nötig hinter der Maske, inniger, dankbarer, freudiger als sonst: «Christ, der Retter, ist da!»

Auch das verflixte Corona-Jahr wird als «Jahr des Herrn» in die Geschichte der Menschheit eingehen, auch 2020 ist und war und bleibt ein «Jahr des Heils». Es ist so einfach und so wahr: Die Mitte der Nacht ist der Anfang des Tages.

### Mitternachtsmesse

**Donnerstag, 24. Dezember 2020**

**Beginn neu: 22.30 Uhr**

Gottesdienste an Heiligabend und Weihnachten siehe auch: S. 42